Antwort auf ein Bild

Autor(en): **Sarderegger**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 35

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Antwort auf ein Bild

nämlich auf das Bild:
Ständerat Dr. Sondereggers Abschied von Heiden
mit dem Text:
«Ond 's Tag- ond 's Reisgeld will i denn nöd i Schwondgeld!»

Mein heissgeliebter Nebelspalter
Und Schweizer Spiritus-Verwalter,
Du hast ein Unrecht mir getan:
Ich nehme nämlich Freigeld an!

Ich nähme gern zu jeder Zeit
(ach wären wir nur schon so weit)
Das Taggeld auch in Stempelnoten,
Sofern mir solche angeboten.

Vorläufig jedoch zieht man vor,
Das Geld zu hamstern im Tresor.
Der Mammon streikt, die Wirtschaft kracht.
Ein Glück, dass jetzt das Volk erwacht ...

Sodann, Verehrter, merk' Dir auch:
Die R.H.B. macht keinen Rauch.
Sie fährt, das weiss doch Hans und Bisch,
Schon lange Zeit elekterisch.

Dr. Sonderegger

Kleineres Kompliment

... **«Verschweizerung ist die Herbeiführung eines bestimmten Zustandes. Wenn ein Volk, bei aller Pflege seiner Sprache und Stammesart das Bewusstsein seiner Zusammengehörigkeit zum Gesamtvolk verliert und abseits vom Muttervolk ein Leben zu führen beginnt — wie das bei den Volksgruppen der Schweiz sich zugetragen hat — dann nennt man diesen Zustand «Verschweizerung»...** (Aus: «Deutsche Arbeitsfront», Zentralorgan der N.S.D.A.P.)

Dienst am Kunden

Im Zeitalter der chronischen Defizite ist diese Ueberschrift bekanntlich aktuell. Daher ein Beispiel, wie man es trotzdem immer noch macht: Um Mittag gehe ich auf den Bahnhof, um meine Briefschaften zur Post zu geben. Ein Briefträger steht am Bahnperron, um auf den in ca. zehn Minuten eintreffenden Postzug zu warten. Ich will ihm vier Briefe geben, mit der Bitte, dieselben dann in den Einwurf des Postwagens zu werfen. Erwidert der sonst dienstfertige Mann: Das sei verboten, die Bahnpostbeamten machten Beschwerde, wenn ein Briefträger Briefe in den Postwagenbriefkasten werfe.

Erkundigungen haben ergeben, dass diese merkwürdige Vorschrift deshalb erlassen wurde, weil sich Bahnpostbeamte beklagten, sie kämen nicht nach mit dem Sortieren der Briefe, wenn viele in den Briefkasten eingeworfen würden.

Da gibts wohl keinen andern Ausweg, als sich im Briefschreiben etwas einzuschränken.

Torrero

Dienst am Lieferanten

In einem Hausgang schimpft ein Milchmann mit einer Kundin, die ihm soeben mitgeteilt hat, dass sie in die Ferien verreise. Da dieselbe noch Milch schuldig ist, kann sich der Milchlieferant nicht enthalten, zu sagen: «Wüssed Sie, ich finde das dänn doch starch, wämmer soviel Milch schuldig ischt, id Ferie z'verreise!»

«Soso», sagt die Kundin gelassen, «sind Sie doch froh, dass mir eus gönd go erhole!»

«Was, na froh si sett ich; wieso dänn das?»

«Hä natürli, wänn mir eus guet erholed und pfläget, dänn händ Sie doch bedütend meh Chance, überhaupt Ihres Gäld no überzcho!» berli

„Das? — das ist der Katalog der Bücher, die ich an meine Freunde ausgeliehen habe!"

Humorist, London

Ausgleichende Gerechtigkeit

«Wieso händ er au bi dem herrliche Wätter kä Tourischte uf euerem schöne Hoger obe?» erkundigte ich mich neulich auf luftiger Bergeshöh' zwischen leeren Bänken beim Wirt.

«De Wätterpricht isch halt geschter schlächt gsy» gab der besänftigend zurück.

«Jää, und was gänd dänn die Wättermacher z'Züri by sonere Falschmäldig de Bergwirtschafte und de Tampfschiffli und Isebähndli an Schade ane?» forschte ich weiter.

«Nüt, aber das glycht sich 's Jahr dur us: defür phosuned's dänn wieder emal it Wält use, es werdi schön, wänn's schifft wie anere Sümpfluet!»

Ermü

Vorschläge
für den Zürcher Wetterbericht

Montag
Bei zunehmender Bewölkung Regenfälle eventuell nicht ausgeschlossen.

Dienstag
Heiter bis schön, vorausgesetzt, dass die Wetterlage anhält.

Mittwoch
Weitere Regenfälle zu erwarten. Bei genügender Aufhellung Schönwetter nicht ausgeschlossen.

Donnerstag
Bei anhaltender Hitze Gewitter oder auch keine.

Freitag
Bei steigendem Thermometer ist mit weiterer Zunahme der Temperatur zu rechnen. Bei Gewitter Niederschläge zu erwarten.

Samstag
Schön und trocken, vorausgesetzt, dass es nicht regnet.

Sonntag
Wenig Aussicht auf Besserung. Bei anhaltendem Regen nicht vergessen, Blumentöpfe hinauszustellen.

Das sind nur bescheidene Vorschläge. Sicherlich könnte man es noch besser machen.

H.